

REFERATE

Abstracts of the 7th International Bat Research Conference and of the 3rd European Bat Research Symposium, 19–24 August 1985, University of Aberdeen, U. K.

Die Zusammenstellung enthält die Kurzfassungen von 115 Vorträgen und Posterdemonstrationen aus nahezu allen Disziplinen der Chiropterologie. Das Programm der Tagung weist darüber hinaus eine Reihe weiterer Vortragsankündigungen aus. Auf das Aufführen aller Vortragsthemen muß an dieser Stelle verzichtet werden. Faunistische, ökologische und andere wichtige Beiträge aus dem europäischen Raum waren u. a.: B a a g ø e, H. J.: The Scandinavian bat fauna – adaptive wing morphology and free flight in the field; B r a u n, M.: Bat-mapping: a comparison between two regions of Nordbaden; G a i s l e r, J., and B a u e r o v á, Z.: The life of bats in a town; G e r e l l, R., and L u n d b e r g, K.: Songflight in male Pipistrelle bat (*Pipistrellus pipistrellus*); H a f f n e r, M., and S t u t z, H.-P.: Diversity and abundance of bats hunting around street-lamps in Southern Switzerland; L e h m a n n, R.: Hunting habitats of a Northern bat community; M c A n e y, K.: Activity, food and foraging of the Lesser Horse Shoe bat (*Rhinolophus hipposideros*) at nursery roosts in Co. Clare; R i c h a r d s o n, P. W.: Nightly dispersal of Daubenton's bat (*Myotis daubentoni*) form a summer roost site; R o e r, H.: Concerning the present situation of the population density of the mouse-eared bat (*Myotis myotis* Borkh.) in the north-west European border area; R y d e l l, J.: Defence of feeding sites by Northern bat (*Eptesicus nilssoni*); S t u t z, H.-P., and H a f f n e r, M.: Activity patterns of non-breeding communities of *Nyctalus noctula* (*Mammalia, Chiroptera*) in Switzerland.

H a e n s e l (Berlin)

A n o n y m u s (1985): **In ihrer Existenz unmittelbar bedroht.** Bombina 1/1985, 7–10 (Abdruck eines Artikels aus der Alfelder Zeitung vom 22. IX. 1984).

Ein alter verfallener Stollen im Hils, in dem früher zahlreiche Fledermäuse überwinterten, wurde wieder geöffnet und mit einer Stahltür gesichert. Fledermäuse haben Zugang in die Strecken, ebenso Lurche.

H a e n s e l (Berlin)

B o r o d i n, A. M. (1984): **Krasnaja Kniga SSSR (Rotes Buch der UdSSR).** Bd. 1. 2. Aufl. Moskau (russ.).

Auf den Seiten 15–19 werden textmäßig 5 Fledermausarten abgehandelt, die einen besonderen Schutzstatus, bezogen auf das Gesamtgebiet der UdSSR, erhalten haben: *Rhinolophus blasii*, *Rh. euryale*, *Nyctalus lasiopterus*, *Miniopterus schreibersi*, *Tadarida teniotis*. Die Langflügel-Fledermaus wurde in Kategorie II eingestuft (Arten, die z. Z. noch ziemlich häufig, aber in rascher Abnahme begriffen sind), die übrigen in Kategorie III (Arten, die in kleiner Anzahl ein sehr geringes Territorium bewohnen und deshalb in Gefahr geraten können). Eine Farbzeichnung und eine Verbreitungskarte (z. T. Punktkarten) runden jede Art-darstellung ab.

H a e n s e l (Berlin)

Bronner, G., u. Knolle, F. (1985): **Höhlenforschung und Fledermausschutz in Hessen.** Karst u. Höhle 1984/85, 45–47. München.

Verhaltensanforderungen u. a. beim Befahren von Fledermaus-Winterquartieren werden mitgeteilt. Besonders wird an Höhlenforschergruppen appelliert, schonend mit den Tieren umzugehen.

H a e n s e l (Berlin)

Fricke, U. (1985): **Praktischer Höhlenschutz durch Verschlüsse sowie begleitende Maßnahmen.** Mitt. Verb. dt. Höhlen- u. Karstforsch. 31, 50–64. München.

Nach grundsätzlichen Erörterungen über die Notwendigkeit, unterirdische Hohlräume zu verschließen (Zuschieben, Zusprenge, Verfüllen sind keine tauglichen Mittel, weil die betreffenden Quartiere dringend von Fledermäusen und anderen Tieren als Lebensräume benötigt werden!), sowie über die Positionen des Verschlusses im Eingangsbereich werden zahlreiche Verschußtypen, allesamt mit Bauzeichnungen, vorgestellt, ebenso geeignete Sicherungssysteme. Dies muß in der Originalarbeit angesehen werden!

Ausführlich wird auf zu belassende Fledermaus-Öffnungen Bezug genommen:

- natürliche Öffnungen: Kolke und ähnliche Auswölbungen an den Felswangen zu Ausparungen in einfacher bis doppelter Faustgröße nutzen, ebenso naturgebundene Deckenöffnungen,
- Fledermausröhre: Eingemauerte Kanalbetonröhren (ϕ 80–100 mm), zum Eingang hin geneigt, auch konische Rohre mit Verjüngung zum Eingang hin,
- Fledermausschlitze: Maueröffnungen rechteckig 300 × 100 mm; auf gute Baustahlbewehrung ist zu achten.

Es müssen stets mehrere Öffnungen zur Verfügung stehen, wobei die Durchschlupfe rau, aber nicht scharfkantig oder scharfgratig sein sollten. Es wird auch die optimale Ausstattung des Verschlusses für ein geschütztes Fledermausquartier vorgestellt, mit Frontansicht, Schnitt und Beschriftungsvorschlag.

H a e n s e l (Berlin)

Hill, J. E., and Smith, J. D. (1984): **Bats: a natural history.** British Museum (Natural History), Publ. No. 877. London (243 pp., 119 Abb., 20 Tab.) £ 15.00.

Ein neues Fledermausbuch liegt vor, eine englisch-amerikanische Koproduktion, in der beinahe alle Gebiete der Fledermauskunde behandelt werden, eingepaßt in folgende Gliederung: Form und Struktur, Herkunft und Evolution, Flugvermögen, Ernährung, Thermoregulation, Fortpflanzung und Entwicklung, Echolokation und Lautbildung, Populationsökologie, Beziehungen Mensch–Fledermaus, Fledermäuse der Welt (eine systematische Übersicht), Schrifttum und Indices. Wer aufgrund der Autorenschaft eine vollkommene Synthese des Wissens der Alten und der Neuen Welt zu finden meint, schraubt seine Erwartungen etwas zu hoch. Wahrscheinlich ist dies schon angesichts der ungemein angewachsenen Detailkenntnisse, niedergelegt nicht nur in einem umfangreichen, sondern auch sehr weit verstreuten Schrifttum, kaum noch jemandem möglich. So fällt eben hier und da auf, daß das deutsche Schrifttum weitgehend unberücksichtigt blieb, u. a. bei der Erörterung des Fledermausschutzes mit Hilfe künstlicher Quartiere (Fledermauskästen) oder im Zusammenhang mit den Saisonwanderungen. Alles in allem kann man aber den Autoren uneingeschränkt dazu gratulieren, daß sie diesen mit vielen hervorragenden Abbildungen unterbauten Überblick über die Chiropterologie zusammengetragen haben.

H a e n s e l (Berlin)

Iliopoulou-Georgudaki, J., and Giagia, E. B. (1984): **Distribution Notes on *Myotis myotis* (Borkhausen, 1797) (Chiroptera; Vespertilionidae) from Greece, including the karyotype of specimens from Lesbos Island.** Säugetierkd. Mitt. 31, 135–139.

Die Verbreitung von *Myotis myotis* im gesamten kontinentalen Griechenland sowie auf den östlichen Ägäischen Inseln wird bestätigt. Es bestehen deutliche Unterschiede in der Fellfärbung zwischen Kontinental- und Inseltieren. Der Karyotyp der Tiere entspricht der Gattung *Myotis*.
D e e g e n (Neukirchen)

Jahresbericht 1985 der Arbeitsgruppe Fledermausschutz in der Region Franken. Veröff. d. AG im DBV/DNV. 4 pp.

Die AG Fledermausschutz in der Region Franken besteht seit einem Jahr und arbeitet in den Kreisen Heilbronn, Hohenlohe und Schwäbisch Hall. Ziel ist „die Koordinierung der lokalen Aktivitäten und die Erstellung einer flächendeckenden Fledermauskartierung ... als Grundlage für ... Schutzmaßnahmen“. Dazu werden erste Vorstellungen unterbreitet, organisatorische Fragen erörtert und erste Ergebnisse der Bestandserfassung mitgeteilt: Im Winter 1984/85 und im Sommer 1985 wurden in 33 bzw. 52 Quartieren (Quartierverteilung auf gesonderter Karte) 12 Arten mit 109 bzw. 2057 Ex. (darunter allein 65 bzw. 1804 Mausohren!) gefunden. *Myotis bechsteini*, *Nyctalus leisleri* und *Pipistrellus nathusii* sind besonders erwähnenswert.
H a e n s e l (Berlin)

K h a j u r i a, H. (1984): **Breeding and feeding Habits of some Central Indian Microchiroptera.** Säugetierkd. Mitt. 31, 127–134.

In der Umgebung von Jabalpur in Zentralindien wurden während eines Zeitraumes von 6 Jahren verschiedene Daten zum Fortpflanzungsgeschehen, zum Verhalten zwischen den Geschlechtern und zur Nahrungsaufnahme von den Spezies *Scotophilus h. heathi* (Horsfield), *S. kuhli wroughtoni* Thomas, *Scotozous d. dormeri* Dobson, *Pipistrellus m. mimus* Wroughton, *P. c. coromandra* Gray, *Hipposideros f. fulvous* Gray, *H. durgadasi* Khajuria, *Rhinolophus l. lepidus* Blyth und *Megaderma l. lyra* Geoffroy gesammelt. Dabei konnten für *Scotophilus h. heathi* und *Megaderma l. lyra* erstmals Früchte als Nahrung nachgewiesen werden.
D e e g e n (Neukirchen)

K n e i s, P., u. N e u b a u e r, W. (1984): **Nachweis einer Breitflügel-Fledermaus (*Eptesicus serotinus*) auf Hiddensee.** Säugetierkd. Inf. 2, 200.

Mit diesem Fund (29. VII. 1982 ♂ ad.) wird nach *E. nilssoni* (S c h l o t t 1942), *P. pipistrellus* und *N. noctula* das Auftreten einer 4. Art für die Insel belegt.

H a e n s e l (Berlin)

K n o l l e, F. (1984): **Empfehlungen zum ökologisch sinnvollen Verschluss einfacher horizontaler Mundlöcher.** Beitr. Naturkd. Niedersachsens 37, 103–105.

In der DDR entwickelte Verschlussmöglichkeiten, die allen Tierarten, also auch den Fledermäusen, freien Zugang zu unterirdischen Hohlräumen gewährleisten (vgl. V ö l k e r, R.: Über den sinnvollen Verschluss von Mundlöchern. D. Grotte 5, 1982, 24–29), werden für die Verwendung in der BRD weiterempfohlen. Ein Schild, auf dem erklärt wird, zu welchem Zweck der Verschluss angebracht wurde, soll die Naturschutzbereitschaft potentieller Besucher wirksam erhöhen helfen.
H a e n s e l (Berlin)

Knolle, F. (1985): Notwendigkeit und Technik des fledermausfreundlichen Verschlusses unterirdischer Hohlräume. *Natur u. Landschaft* **60**, 248–250.

Eine große Gefahr für überwinternde Fledermäuse ist der zunehmende unkontrollierte Untertagetourismus. Stollen- und Höhlenverschlüsse, die Unbefugte abhalten, aber Fledermäusen und anderen Lebewesen den Zugang gewähren, können abhelfen. 4 Verschlusstypen, in der DDR von R. Völker in „Die Grotte“ **5** (1), 1982, p. 24–29 vorgestellt, werden in etwas abgewandelter Form empfohlen: vermauert mit Schlitz, vermauert mit kleiner Tür, vermauert mit großer Tür und vergittert mit Tür. Auf Stabilität ist besonderer Wert zu legen. Auf Besonderheiten bei der Verschlussanfertigung wird hingewiesen.

H a e n s e l (Berlin)

Koch-Weser, S. (1984): Fledermäuse aus Obervolta, W.-Afrika (Mammalia: Chiroptera). *Senckenbergiana biol.* **64**, 255–311.

Die von K o o p m a n et al. (1978) erarbeitete Liste von 27 für Obervolta nachgewiesenen Fledermausarten konnte um weitere 6 verlängert werden: *Rhinopoma hardwickei*, *R. microphyllum*, *Taphozous nudiventris*, *Asellia tridens*, *Hipposideros jonesi*, *Pipistrellus rusticus*. Viele interessante Informationen zu Taxonomie, Verbreitung, Freilandbiologie, Haltung in Gefangenschaft werden mitgeteilt.

H a e n s e l (Berlin)

Kock, D. (1981): Rauhhaut-Fledermäuse im Rhein-Main-Gebiet. *Natur u. Museum* **111**, 20–24.

Es werden 13 Nachweise ausgewertet, von denen die in diesem Jahrhundert gelungenen in den Zeitraum August bis Februar fallen, darunter der bereits publizierte (K l e m m e r 1953) von 14 überwinternden *P. nathusii* in einem hohlen Ast. Die Vermutung liegt nahe, daß es sich (überwiegend) „um Zuwanderer und Durchzügler auf dem Weg in die Winterquartiere“ handelt.

H a e n s e l (Berlin)

Kock, D. (1984): *Basilis mongolensis* Hürka 1972 in Österreich (Insecta: Diptera: Nycteribiidae). *Senckenb. biol.* **65**, 43–46.

Es wird über den nördlichsten Nachweis (1 ♀), gefunden auf *Myotis mystacinus* (20. VIII. 1957 über Wien eingeliefert, genauer Fundort unbekannt), berichtet. Die verwandtschaftlichen Beziehungen werden anhand des westpaläarktischen Verbreitungsmusters neu interpretiert (eine Karte enthält die Fundpunkte von *Basilis daganiae*, *B. mediterranea*, *B. mongolensis nudior* und *B. italica*) und, „da Anzeichen für eine Merkmalsvariation zur stärker beborsteten *mongolensis* fehlen, ... wird mehr Material ... wahrscheinlich die Einordnung dieses Taxon im Artrang erfordern“.

H a e n s e l (Berlin)

Kock, D., u. Felten, H. (1980): Massensterben von Fledermäusen – Bestandsreduktion durch Unfälle. *Natur u. Museum* **110**, 314–317.

Berichtet wird über

- das Verenden von 70 *P. pipistrellus* in einer 50 cm hohen Vase des Schlosses Hungen (Vogelsberg/BRD); in diesem Zusammenhang werden vergleichbare, über 100 Jahre zurückliegende Vorgänge im Schloß Weilburg zitiert (K o c h 1865),
- das Verunglücken einer *Vespertilio murinus* = *V. discolor* Silvester 1977 durch einen explodierenden Feuerwerkskörper.

Es wird angeregt, den Ursachen für massenhafte Unfälle von Zwergfledermäusen auf den Grund zu gehen und das spezielle Verhalten, das dazu führt, zur Ansiedlung der Art auszunutzen.

H a e n s e l (Berlin)

Koepcke, J. (1984): „Blattzelte“ als Schlafplätze der Fledermaus *Ectophylla macconnelli* (Thomas, 1901) (Phyllostomidae) im tropischen Regenwald von Peru. Säugetierkd. Mitt. 31, 123–126.

Im Regenwald Perus bewohnt *Ectophylla macconnelli*, eine in Süd- und Mittelamerika weit verbreitete Fledermausart, in Gruppen von 2–8 Individuen Tagesquartiere, die von den Tieren durch Deformationsbisse an großen Blättern selbst geschaffen werden. Dabei durchtrennen die Fledermäuse das Blattgewebe mitsamt den Adern von beiden Seiten zur Mittelrippe hin. Die Bißlinien laufen im spitzen Winkel auf den Schaft zu und enden einige Zentimeter von ihm entfernt. Dies bewirkt, daß die normalerweise schräg nach oben gerichteten Wedel der 2,5–3 m hohen Palme der Gattung *Geonoma* nach unten knicken und sich mehr oder weniger aufeinanderlegen. Hierbei entsteht eine nach unten offene, zeltartige „Tüte“, in deren Spitze die Tiere schlafen. Ein solches Quartier kann durchschnittlich 4–5 Monate, jedoch höchstens ein halbes Jahr benutzt werden. Es wird auf weitere Arten mit ähnlicher Quartierbeschaffung hingewiesen sowie auf die Schutzfärbung von *Ectophylla macconnelli* eingegangen.

D e e g e n (Neukirchen)

Koopman, K. F. (1984): Taxonomic and Distributional Notes on Tropical Australian Bats. Amer. Mus. Novitates No. 2778, 1–48.

Es wird eine neue Unterart, *Pipistrellus tenuis westralis*, beschrieben. Eingezeichnet werden dagegen die Unterart *Rhinolophus megaphyllus ignifer* sowie die 2 ehemals anerkannten Subspezies von *Macroderma gigas*. Interessante Details zur Verbreitung (größte Artenzahl auf der Halbinsel Cape York) und Herkunft der tropischen australischen Fledermäuse werden mitgeteilt mit Diskussionsbeiträgen über die Beziehungen zum gemäßigten Australien, zu Neu-Guinea und den Kleinen Sundainseln.

H a e n s e l (Berlin)

Kulzer, E. (1984): Säugetiere: Fledermäuse. In: Naturschutzgebiet Greutterwald, 111–123. Stuttgart.

Es wird, ausgehend von der Entstehung der Kulturlandschaft mit der Bau- und Siedlungstätigkeit des Menschen, sich zum Wohle der Fledermäuse durch Quartierschaffung auswirkend, auf das Vorkommen der Fledertiere im Raum Stuttgart, insbesondere im NSG Greutterwald eingegangen. Die Bestandsentwicklung wird aufgezeigt, die vielfältigen Ursachen für die Abnahme werden analysiert. Im Artenspektrum sind vertreten: Abendsegler, Zwergfledermaus, Langohren und vermutlich Mausohren. Im Zuge der weiteren Ermittlungstätigkeit wurden alle natürlichen Baumhöhlen kartiert und ein Teil kontrolliert, Fledermauskästen (Fabrikat Schwegler) angebracht (Fledermausbesatz bisher nicht festgestellt) und erste Versuche zur Registrierung mit einem „Bat-Detector“ durchgeführt. Es werden Vorschläge unterbreitet, mit welchen Mitteln eine starke Fledermauspopulation erhalten werden kann.

H a e n s e l (Berlin)

L a b e s, R., u. K ö h l e r, W. (1984): Beitrag zur Säugetierfauna des Bützow-Güstrower Beckens (Mecklenburg). Säugetierkd. Inf. 2, 167–174.

Es werden Nachweise, ein Teil davon aus Waldkauz-Gewöllen, von *M. daubentoni*, *P. pipistrellus*, *N. noctula*, *E. serotinus* und *P. auritus* mitgeteilt. Zwergfledermäuse werden u. a. für Baumhöhlen von Altbuchen erwähnt; dabei sollte an das mögliche Vorkommen von *P. nathusii* gedacht werden.

H a e n s e l (Berlin)

Lina, P. H. C. (1984): **Vermoedelijke verplaatsing van Nathusius' Dwergvleermuizen *Pipistrellus nathusii* door houttransporten van Polen naar Nederland.** Lutra 27, 154–156.

In einem Holzschuppen in Waddinxveen/Prov. Zuid-Holland wurden im Jan. 1982 5 und im Febr. 1983 1 *Pipistrellus nathusii* zwischen Nutzholz winterschlafend entdeckt. Verf. vermutet, daß mit dem aus Ostpolen (Hajnówka u. Zawadówka) stammenden Holz auch die Rauhhautfledermäuse zufälligerweise mit antransportiert worden sind.

H a e n s e l (Berlin)

Lina, P. H. C. (1984): **Vondsten van de Tweekleurige Vleermuis *Vespertilio murinus* L., 1758 in Noordwijk en Breda.** Lutra 27, 287–292.

Am 26. VIII. 1977 und 13. V. 1984 gelang je ein Fund der Zweifarbfledermaus in den holländischen Städten Noordwijk und Breda (1. bzw. 5. Nachweis für die Niederlande). Es werden Details zu den Funden mitgeteilt, des weiteren wird über das Vorkommen in Europa reflektiert.

H a e n s e l (Berlin)

M a s i n g, M. (1984): **Lendlased.** Tallinn. 112 pp. 40 Kop. (estn.; russ. u. engl. Zus.).

Das Buch enthält neben allgemeinen Angaben viele in Estland (UdSSR) gewonnene originale Fledermaus-Erfahrungen. 9 Arten sind nachgewiesen: *Plecotus auritus*, *Myotis nattereri*, *M. daubentoni*, *M. dasycneme*, *M. brandti*, *Nyctalus noctula*, *Pipistrellus pipistrellus*, *P. nathusii*, *Vespertilio murinus*. Es wird u. a. ein Überblick über die im Lande vorhandenen Winterquartiertypen gegeben, das Überwinterungsverhalten dargestellt, Temperaturansprüche werden mitgeteilt und quantitative Angaben zu den einzelnen Arten gemacht. Ringfunde liegen kaum vor (*M. dasycneme* einmal 35 km). Die Wiederfundraten im gleichen Winterquartier liegen bei *M. dasycneme* mit 50% und bei *M. daubentoni* mit 44% recht hoch, betragen aber bei *M. brandti* nur etwa 20%. Höchstalter für *M. daubentoni* 18,5, *M. dasycneme* 16,5 und *M. brandti* 14,5 Jahre. Das Quellenverzeichnis enthält eine Reihe hierzulande wenig bekannter Arbeiten. Schade, daß die Sprachbarriere das tiefere Erschließen des Textes behindert.

H a e n s e l (Berlin)

M a y e r, F., u. O s t e r t a g, W. (1985): **Die Fledermäuse der Landkreise Heilbronn und Hohenlohe.** Z. Zobergäuver. Jg. 1985 (1), 13–19.

Nach Vorstellung der Nordwürttemberger Landschaft werden die Nachweise von 9 Arten, von denen aktuelle Daten bis 1983/84 vorliegen, dargestellt: *Myotis nattereri*, *M. bechsteini*, *M. myotis*, *Vespertilio discolor*, *Eptesicus serotinus*, *Nyctalus noctula*, *Pipistrellus pipistrellus*, *Plecotus auritus*, *P. austriacus*. Von *Rhinolophus hipposideros* und *R. ferrumequinum* gibt es seit langem keine Funde mehr. Die Arbeit enthält über die faunistischen Angaben hinaus Informationen über interessante Quartierlokalitäten, über Autounfälle, Ansiedlung in einem Neubau (Wochenstube der Zwergfledermaus in Hohlblockstein).

H a e n s e l (Berlin)

M e y e r, F. (1984): **Arbeitsblatt: Fledermäuse sind bedroht.** DBV Jugendorganisation. Duisburg. 20 pp.

Nach allgemeinen biologischen Ausführungen: Jagdverhalten, Lebensräume, Fortpflanzung, Winterschlaf usw. konzentriert sich das Arbeitsblatt auf die Fragen des Fledermausschutzes. Die Maßnahmen müssen sich auf die Sicherung der Jagdbiotope, Schutzmaßnahmen für Baumbewohner (Einsatz von Kästen wird mit behandelt), Erhaltung von Sommer-

quartieren in Gebäuden und Sicherung der Winterquartiere beziehen. Auch Öffentlichkeitsarbeit und Forschung sind in den Dienst des Fledermausschutzes zu stellen.

H a e n s e l (Berlin)

Müller, J., u. Leuthold, E. (1985): **Flöhe (Siphonaptera, Ischnopsyllidae) und Fliegen (Diptera, Nycteribiidae) von Fledermäusen aus dem Bezirk Magdeburg und Nachbargebieten.** Abh. Ber. Naturkd. Vorgesch. Magdeburg 12 (6), 36–46.

Die Arbeit enthält die Wirte und Fundorte der Fledermausflöhe *Ischnopsyllus hexactenus* (74 auf *Plecotus auritus* bzw. *P. austriacus*, 4 auf *Myotis nattereri*), *I. octactenus* (1 auf *P. auritus/austriacus*, 3 auf *M. nattereri*, 2 auf *Eptesicus nilssonii*), *I. variabilis* (3 auf *E. nilssonii*) und *Nycteridopsylla pentactena* (32 auf *P. auritus/austriacus*) und der Fledermausfliegen *Nycteribia kolenatii* (20 auf *Myotis daubentonii*) und die seltene *Penicillidia monoceros* (2 auf *M. daubentonii*). Die Befallsstärke wird mitgeteilt, ebenso bemerkenswerte Unterschiede zwischen den Zwillingarten *P. auritus* und *P. austriacus*. Es wird zur Mitarbeit angeregt.

H a e n s e l (Berlin)

Nagel, A. (1984): **Vorläufige Ergebnisse zum winterlichen Verschluss von Fledermaushöhlen auf der Schwäbischen Alb.** Mitt. Verb. dt. Höhlen- u. Karstforsch. 30, 59–60.

Der Fledermausbesatz in den mit entsprechenden Mundlochverschlüssen versehenen unterirdischen Quartieren nahm bereits im Winter nach Realisierung der Maßnahmen sichtlich zu, und im zweiten Winter wurde etwa die doppelte Tierzahl im Mittel erreicht (die Ergebnisse sind in einem Diagramm veranschaulicht, allerdings nur summarisch ohne Artdiagnose). Wie der Vergleich mit unverschlossenen Quartieren ergab, handelt es sich um einen „reinen Toreffekt“, d. h. geschützte und dadurch ruhige Quartiere werden bevorzugt zum Überwintern aufgesucht. Der Verschluss der Quartiere erfolgt entweder ganzjährig oder saisonabhängig von Mitte November bis Mitte April, in besonderen Fällen bis Mitte Mai.

H a e n s e l (Berlin)

Panjutin, K. K. (1985): **Fledermäuse.** In: Eliseew, N. W. (Hrsg.): *Krasnaja Kniga RSFSR* (Rotes Buch der RSFSR). Moskau, 18–28 (russ.).

Das Rote Buch der RSFSR enthält 8 gefährdete Fledermausarten: *Rhinolophus hipposideros*, *Rh. mehelyi*, *Rh. ferrumequinum*, *Myotis blythi*, *M. emarginatus*, *Nyctalus lasiopterus*, *Miniopterus schreibersi*, *Tadarida teniotis*. Die Artabhandlungen erfolgen nach einheitlichem Schema: Verbreitung, Bestandsstärke, bestandsbeeinflussende Faktoren, Schutzmaßnahmen, Informationsquellen mit Autor und Jahreszahl. Jede Art ist mit einer farbigen Zeichnung, der Riesenabendsegler auch mit Farbfoto, und einer Verbreitungskarte ausgestattet.

H a e n s e l (Berlin)

Podaný, M. (1984): **Erstnachweis der Rauhhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii* Keyserling & Blasius) in der nordwestl. Niederlausitz.** Biol. Studien, Luckau/NL, 13, 79.

Zur Paarungszeit (5.–7. IX. 1983) wurden bis 3 Ex. in einer rund um einen Bungalow führenden nutförmigen Spalte (2 cm breit, 3 cm tief) am Bornsdorfer Badensee (Kr. Luckau) festgestellt.

H a e n s e l (Berlin)

Pucek, Z., and Raczyński, J. (1983): **Atlas of Polish mammals.** 2 vol. PWN Warszawa.

Dieses zweibändige, zweisprachig herausgebrachte Atlaswerk, das erste auf Landesbasis, in dem alle Säugetiere berücksichtigt sind, enthält Angaben zu 21 in Polen beheimateten Fledermausarten, durchweg von Dr. A. L. Ruprecht/Białowieża bearbeitet. Das

Material basiert in der Hauptsache auf Daten des Zeitraumes 1960–1974 und Literaturberichten von 1950–1979; in die Karten ist es in das Gitternetz nach UTM (10 × 10 km) eingetragen. In Band 1 sind zu allen Arten knappe, die Verbreitung in Polen charakterisierende Texte zu finden, ferner zu jeder Art ein sehr ausführliches Fundort- und Quellenverzeichnis. In Band 2, dem eigentlichen Atlasteil, wird die Verbreitung jeder Art auf einer gesonderten Karte dargestellt. Es heben sich mehr oder weniger deutlich Verbreitungsgrenzen ab bei *Rhinolophus hipposideros*, *Myotis myotis*, *M. bechsteini*, *M. emarginatus*, *M. dasycneme*, *Vespertilio discolor* (= *murinus*), *Eptesicus nilssonii* und *Plecotus austriacus*. Arten mit nur einer einzigen Fundstelle sind *Rhinolophus ferrumequinum* und *Nyctalus lasiopterus*.
H a e n s e l (Berlin)

R a n s o m e , R. (1980): **The Greater Horseshoe Bat**. Paulton (Bristol) and London, 43 pp.

Dieses Bändchen, aus einer für Mittelschüler bestimmten Serie, herausgegeben von der britischen Säugetiergesellschaft, enthält eine gediegene, von einem erstklassigen Kenner verfaßte Monografie der Großhufeisennase, *Rhinolophus ferrumequinum*. Die Art kommt im Südwesten der Britischen Inseln vor, und die dort gesammelten Erfahrungen liegen der Studie zugrunde. Unter anderem werden folgende Punkte behandelt: Beschreibung, Verbreitung, Lebensraum, Verhalten, Ernährung, Aktivität, Sozialstruktur, Kommunikation, Reproduktion, Lebensdauer, Feinde und Todesursachen, Beziehungen zum Menschen und Schutzmaßnahmen. Das Büchlein enthält auch eine Karte mit „Fernfunden“, die kaum einmal über 40 km hinausgehen.
H a e n s e l (Berlin)

S c h ä t t i , B. (1984): **Fledermäuse als Nahrung von Schlangen**. Bonn. zool. Beitr. 35, 335–342.

Die Autorin nimmt den Nachweis eines Kleinabendseglers, *Nyctalus leisleri*, im Magen einer in Afghanistan gesammelten Mittelasiatischen Zornnatter (*Coluber rhodorachis*) zum Anlaß, das Vorkommen von Chiropterophagie bei Schlangen aufgrund einer umfassenden Literaturstudie aufzuarbeiten. Es stellt sich heraus, daß in Gebieten, wo einerseits Riesenschlangen und größere kletternde Nattern häufig, andererseits Fledermäuse an zugänglichen Stellen massenweise vorhanden sind, ein Erbeuten von Fledermäusen „für gewisse Populationen von Schlangenarten nicht ungewöhnlich ist“ (der Artenüberblick wird aus der Publikation ersichtlich). Aus der Vielzahl der Einzelfälle ergibt sich bzgl. der Fangtechnik folgendes Bild: Fledermäuse werden direkt an den Hangplätzen in unterirdischen Quartieren gefangen, auch bei völliger Dunkelheit, indem die Schlangen dorthin kletternd vordringen; die Schlangen springen nach den Chiropteren, wenn diese das Quartier zum Jagdflug verlassen und dabei Verengungen unter Tage oder am Eingang passieren müssen; die Schlangen schnellen nach Fledermäusen, die im Tiefflug jagen; Fledermäuse werden erbeutet, indem die Schlangen ihnen in Baumhöhlen- oder Gebäudequartiere und -verstecke nachklettern.
H a e n s e l (Berlin)

S c h e i d t , U. (1984): **Die Fledermaus-Nachweise am Naturkundemuseum Erfurt**. Veröff. Naturkundemuseum Erfurt 3, 15–21.

Im Fundus des Erfurter Museums befinden bzw. befanden sich Belege für folgende Arten (unter Einschluß der bei R a p p (1952) in einem unveröffentlichten Manuskript enthaltenen Angaben): *Rhinolophus hipposideros* (7 Nachweise), *Myotis mystacinus* (2), *M. myotis* (8), *Vespertilio murinus* = *discolor* (1), *Eptesicus serotinus* (1), *Nyctalus noctula* (2), *Barbastella barbastellus* (3), *Plecotus auritus* (4) und *P. austriacus* (3). Auf Bestand und Bestandsentwicklung im Gebiet wird jeweils kurz hingewiesen.
H a e n s e l (Berlin)

Schnellnachricht der AG Fledermausforschung im Bezirk Halle Nr. 9 (1985); Zusammenstellung: J. Berg.

Das interne Arbeitsmaterial enthält Angaben zu 12 Arten aus dem Sommer 1985, darunter *Plecotus austriacus*, *Myotis bechsteini*, *M. brandti*, *Nyctalus leisleri*, *Pipistrellus nathusii*.
H a e n s e l (Berlin)

Schröpfer, R., Feldmann, R., u. Vierhaus, H. (1984): Die Säugetiere Westfalens. Münster.

Diese regionale Säugetierfauna enthält auf den S. 80–143 Ausführungen über 20 Fledermausarten, verfaßt von R. Feldmann, R. Schröpfer, G. Schulte, G. Steinborn, K.-H. Taake und H. Vierhaus, und zwar nach folgendem Gliederungsschema: Verbreitung und Vorkommen, subfossile Funde, Bestand und Bestandsentwicklung, Habitat, Quartiere, Ringfunde, Feinde, Konkurrenten, Vergesellschaftungen, Jahresrhythmus, Fortpflanzung, Maße, Gewichte, Färbung, Nahrung und weitere Angaben. Auf einige Mitteilungen sei besonders hingewiesen: Großhufeisennase: 2 ältere Funde, zuletzt 1957 Überwinterer im Felsenkeller Höxter; Kleinhufeisennase: seit 1965 kein Nachweis mehr; Große und Kleine Bartfledermaus: wichtige Angaben zur ökologischen Charakterisierung, von *M. brandti* wurde ein wenigstens 19 Jahre und 8 Monate alt gewordenes ♂ kontrolliert; Wimperfledermaus: ein gesicherter Nachweis; Fransenfledermaus: 8 Wochenstuben nur in von außen zugänglichen Hohlräumen bzw. im Inneren von landwirtschaftlichen Objekten, meist Scheunen; Bechsteinfledermaus: 3 Wochenstuben in Holzbeton-Meisenkästen; Mausohr: Abnahme; Wasserfledermaus: wohl zunehmend, Zwischenquartier in einer Höhle; Teichfledermaus: Überwinterer aus dem westfriesischen Raum; Braunes Langohr: vielleicht etwas zunehmend; Graues Langohr: einige Nachweise, darunter eine Wochenstube auf Kirchboden; Abendsegler: zahlreiche Nachweise von Winterschlafgesellschaften (bis 119 Ex.); Kleinabendsegler: Nachweis 1983 und 1984 in Schwegler-Fledermauskästen in den Stenweder Bergen; Zwergfledermaus: dominierende Art im mittleren und südlichen Westfalen; Rauhhaufledermaus: Nachweise betreffen sicher größtenteils Durchzügler aus NO–O, im August/September Paarungsgesellschaften; Mopsfledermaus: ein Wochenstubenfund auf Scheunendachboden; Nordfledermaus: nur in der Veledahöhle 1–2 Ex. pro Winter, 1984 Sommernachweis mittels OMC S 200-Bat-Detector bei 360 m NN in Beddelhausen; Breitflügelfledermaus: häufig in der Ebene; Zweifarbfledermaus: 3 Nachweise. Das Vorkommen aller Arten wird auf Verbreitungskarten (MTB-Basis) dargestellt, mit verschiedenen Signaturen für Winterquartier, Sommernachweis, Wochenstube, Fund aus Gewöllen sowie ungenaue Funddaten (dabei wird in Funde vor und nach 1950 unterschieden). Die Artabhandlungen enthalten viele Angaben über Todesursachen, darunter über zahlreiche Verkehrsoffer.
H a e n s e l (Berlin)

Schwenke, W. (1984): Neue Erkenntnisse zur Ansiedlung von Fledermäusen und Vögeln in Wäldern mit Hilfe von Kunsthöhlen. Anz. Schädlingskd., Pflanzenschutz, Umweltschutz 57, 94–97.

Nachdem 1983 in der gleichen Zeitschrift (56, 52–58) Versuchsergebnisse von 1982 über Kontrollen in dem 2400 ha Kiefern(misch)wälder umfassenden Fledermaus- und Vogelversuchsgebiet Geisenfeld (Oberbayern) mit 1450 Vogelnisthöhlen (3 Typen) und 100 Fledermauskästen (3 Typen) berichtet worden war, folgen nun Erfahrungen aus dem Jahre 1983 mit 256 Fledermaushöhlen (5 Typen, die bereits 1983 abgebildet waren) und gleicher Anzahl Vogelnistkästen. Dabei bewährte sich – herausragend – bereits im 1. Jahr (1983) der neu eingeführte Schlot- oder Schachtkasten mit 20,6% Besiedlung (durch *P. auritus*). Die übrigen Fledermaushöhlen wurden (im Vergleich zu 1982) folgendermaßen von *P. auritus* besiedelt: Schwegler-Holzbetonhöhle 6,7% (0% 1982), Issel-Kasten 8,9% (9,5%),

Korridorkasten (Mitteleingang) 0% (11,6%), Korridorkasten (Seiteneingang) 2,1% (1983 neu). In den Vogelnistkästen siedelten 1983/1982 außer *P. auritus* auch *N. noctula*, *M. bechsteini*, *M. nattereri* und *M. myotis*: Nistkasten mit großem Flugloch 3,7/4,7%, Nistkasten mit kleinem Flugloch 8,8/6,2%, Baumläuferhalbhöhle 0/2,6%. Die Besiedlung durch die Fledermäuse wird im Zusammenhang mit dem Druck durch Vogelpopulationen diskutiert. 1983 erfolgte z. B. eine starke Bevorzugung (74,6%) des 1982 versuchsweise als Fledermauskasten eingeführten Korridorkastens (Mitteleingang) durch Baumläufer und eine starke Zunahme des Kohlmeisenbesatzes in Nistkästen mit großem Flugloch.

J. M ü l l e r (Magdeburg)

S p i t z e n b e r g e r, F. (1984): Die Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus* Linnaeus, 1758) in Österreich – Mammalia austriaca 7. D. Höhle 35, 263–276.

Unterschiede in der Fellfärbung bei österreichischen *V. murinus* deuten auf Zugehörigkeit zu verschiedenen Fortpflanzungsgemeinschaften hin (Quellen bzgl. Fernwanderungen aus Osteuropa werden mitgeteilt). Maße und Gewichte, getrennt nach Geschlechtern, maximal 14 Werte, lassen dergleichen nicht erkennen. Die Gesamtverbreitung und die Verbreitung in Österreich (Sommer-, Winter-, Zugzeitfunde) sind dargestellt, Materialien zur Phänologie, Ökologie (Sommer-, Winter-, Balzhabitate) und Biologie mit verarbeitet. Wochenstuben sind aus Österreich nicht bekannt, der Nachweis einer ♂♂-Kolonie ist nicht absolut gesichert. Ab August erscheinen die Zuzügler, im Okt./Nov. sind im Zentrum von Wien Balzlaute zu vernehmen. Eine Dokumentation aller Österreich-Funde beschließt die Arbeit, die die Richtung für weitere Untersuchungen vorzeichnet.

H a e n s e l (Berlin)

T a a k e, K.-H. (1985): Einige verhaltensökologische Aspekte der Räuber-Beute-Beziehungen europäischer Fledermäuse (*Chiroptera*). Z. Säugetierkd. 50, 202–208.

Beziehungen zwischen Körpermerkmalen und verhaltensökologischen bzw. nahrungsbiologischen Aspekten werden untersucht: Fledermausarten mit weißlicher Unterseite fliegen später aus als dunkelbäuchige, langohrige fliegen später aus als kurzohrige; langohrige und weißbäuchige Arten neigen stärker zum Freihängen in den Quartieren als kurzohrige und dunkelbäuchige. Frühausfliegende Arten, die ein breiteres Nahrungsangebot ausnutzen können, haben öfter Zwillinge, womit sie die durch das zeitige Ausfliegen eintretenden höheren Verluste kompensieren.

H a e n s e l (Berlin)

T r e ß, H. (1984): Erneuter Nachweis der Großen Bartfledermaus *Myotis brandti* (Eversmann) in Thüringen. Veröff. Naturkundemuseum Erfurt 3, 13–14.

Ein ad. ♂ wurde am 2. II. 1982 in einem Stollen nahe Tambach-Dietharz entdeckt (UA 35,5 mm; Gewicht 5,0 g). Die Notiz enthält Angaben über die nächstgelegenen Fundstellen der Art.

H a e n s e l (Berlin)

W e b s t e r, W. D., and J o n e s, J. K. jr. (1984): Notes on a collection of bats from Amazonian Ecuador. Mammalia 48, 247–252.

Es wird kurz über das Vorkommen von 30 Arten berichtet, von denen 4 neu für das Territorium sind: *Lonchophylla thomasi*, *Vampyrops brachycephalus*, *Artibeus fuliginosus*, *Enchisthenes harti*.

H a e n s e l (Berlin)

Yoon, M. H., and Uchida, T. A. (1983): **Identification of Recent Bats belonging to the Vespertilionidae by the Humeral Characters.** J. Fac. Agr., Kyushu Univ., 28, 31–50.

Die Verfasser untersuchten die rechten Humeri von 23 Arten und 4 Unterarten der *Vespertilionidae* aus 9 Gattungen. Sie ermittelten jeweils die Länge des Humerus, die proximale Epiphysenbreite, die distale Epiphysenbreite und das Verhältnis der distalen zur proximalen Epiphysenbreite. Ausführliche Bestimmungsschlüssel führen über die Unterfamilien *Vespertilioninae*, *Murinae* und *Miniopterinae* und die Gattungen bis zu den einzelnen Arten bzw. Unterarten. Die Humeri folgender Arten und Unterarten sind abgebildet: *Myotis nattereri bombinus*, *Plecotus auritus sacrimontis*, *Barbastella leucomelas darjelingensis*, *Pipistrellus pipistrellus pipistrellus*, *Vespertilio murinus* (=discolor), *Nyctalus furvus*, *Eptesicus nilsoni parvus*, *Murina aurata ussuriensis* und *Miniopterus schreibersi fuliginosus*. Neben der funktionellen Bedeutung der Morphologie des Humerus für die Adaption an den freien Flug eines jeden Taxons wird auch die Höhe der Anpassung diskutiert. Dabei ist das Verhältnis distaler zu proximaler Epiphysenbreite ein sehr wichtiges Kriterium.

H. Treß (Meinigen)

Yoon, M. H., and Uchida, T. A. (1983): **Identification of Recent Bats belonging to the Rhinolophidae by the Humeral Characters.** J. Fac. Agr., Kyushu Univ., 28, 135–146.

Die Verfasser untersuchten die rechten Humeri von 4 Arten und einer Unterart der Gattung *Rhinolophus*, einer Art der Gattung *Asellia* und 4 Arten der Gattung *Hipposideros* (alles *Rhinolophidae*). Die Humeri von *Rhinolophus cornutus cornutus*, *Asellia tridens* und *Hipposideros pomona pomona* sind abgebildet, dazu ausführliche Bestimmungsschlüssel für alle untersuchten Arten. Ein Vergleich des Verhältnisses von distaler zu proximaler Epiphysenbreite und des Verhältnisses Länge des 3. Fingers zu Länge des 5. Fingers (wing-type ratio) von *Rhinolophidae* und *Vespertilionidae*, zeigt den höheren Grad der Adaption an den Flug und die phylogenetisch höhere Stellung der *Vespertilionidae*.

H. Treß (Meinigen)

Ziegler, K. (1983): **Sommerquartiere für Waldfledermäuse.** Allg. Forstztschr. 38, 295.

Es werden Versuche mit Fledermauskästen der Typen Purus – Dr. Reichle, Schwegler – Holzbetonkästen, Schwegler – Neuentwicklung und verschiedenen Typen Vogelnistkästen ausgewertet. Holzbetonkästen zeigten den größten Belegungsprozentsatz. Verf. hat den Eindruck, daß Fledermäuse in ihrer Platzwahl nicht so wählerisch sind, wie angenommen wird, was auch belegt wird.

Degen (Neukirchen)

Zöllick, H. (1983): **Fledermausquartier in der Rostocker Stadtmauer.** Natur u. Umwelt (Beitr. Bez. Rostock) 1983, 86–87.

Beim Gewölbeabriß der Stadtmauer in Rostock im Rahmen der Rekonstruktion des Klosters zum Heiligen Kreuz wurde ein Fledermaus-Winterquartier entdeckt. Ausführlicher Bericht in dieser Zeitschrift (Bd. 2, 127–132).

Hiebsch (Dresden)

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Joachim Haensel, Tierpark Berlin, Am Tierpark 125, Berlin, DDR-1136. Veröffentlicht unter B 52/87 des Magistrats von Berlin. P 139/85, P 199/86. Printed in the German Democratic Republic. Gesamtherstellung: VEB Druckhaus Köthen, Köthen, DDR-4370.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nyctalus – Internationale Fledermaus-Fachzeitschrift](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [NF_2](#)

Autor(en)/Author(s): Diverse

Artikel/Article: [Referate 370-380](#)